



Abend =

Zeitung.

20.

Freitag, am 23. Januar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (2d. Heft.)

Amerikanische Bilder.

Anahuacs Cultus.

[Beschluß.]

Der Opferstein stand in der Mitte vor den unkenntlichen, den Brahmas und Wischun-Gestalten des Orients ähnlichen Statuen und glich nach oben einem convexen Ambose, bestimmt zum Schädelspalten. Wenn der Sacrificator das Schlachtopfer darüber gelegt hatte, so daß die Brust zum Himmel gewendet war, schloßte er ihm mit dem Messer den Bauch auf und hielt das ihm entriessene dampfende Herz gegen die Sonne, Teoatiuh, worauf es im ewigen Feuer des Theocalls, das wie das der Vesta und der Jungfrau Maria in einer, wenn auch nicht vom Dreifuß unterstützten Base unterhalten, zu Asche verbrannt und in diesen Ueberresten als Reliquie aufbewahrt wurde.

Wie es scheint, war der große mexicanische Tempel das Pantheon Anahuacs und allen Göttern eigen; denn die Priester feierten darin nicht nur die großen Kriegsfeste, Huizlipuchtli-Mars zu Ehren, sondern auch jegliche anderen Kalender-Feiertage untergeordneter Götter und Göttrinnen, die mit dem Kriegsgotte ganz verschiedenen Geschmacks waren und bald große, bald kleine Bäuche und Mäuler hatten.

Es ist leicht begreiflich, und die Spanier wurden es bald inne, daß Huizlipuchtli zu den begehrtlichsten himmlischen Wesen gehörte; denn er ließ sich bloß die

gerösteten Herzen seiner Feinde von den Priestern in den großen Schlund schieben und verdaute derselben in seinem weit ausgehöhlten Magen wegen einer unten angebrachten Oeffnung so viele, als ihm verehrt wurden, ohne danach über Indigestion zu klagen. Was der Gott nicht verschlang, überkamen die an den Stufen des Tempels in andächtigem Menschenhunger auf den Kumpf wartenden Krieger oder Sklavenmäuler, denen die Klerici das Opfer von den Zinnen herabwarf. Die Otomiten *) verkauften die Arme, Beine, Sehnen und Schenkel, welche einzig und allein gegessen wurden, auf öffentlichem Markte als besondere Leckerbissen und überließen die übrigen Theile des Körpers den Hunden und Nasvögeln.

Wenn die Indier einer Göttin opferten, leiteten die Frauen, unter denen es zwar keine Priesterinnen, aber eine Art Nonnen und Prophetinnen gab, die dem Klerus beistanden, die heilige Handlung und präsidirten in der Prozession, also an den Festtagen der Teoinan, unserer oberwähnten Madonna, und des Gottes Tlaltloc, der zugleich ein Triton und der mexicanische Priap war, und deswegen ausnahmsweise junge Mädchen und Knaben geschlachtet bekam.

Daß die Indier, trotz unseren römischen Katholiken, Chinesen, Griechen, Aegyptern und Römern processionirten, ihre Götzen herumtrugen und ihre Opfer und Sklaven unter Gesang und Musik von Pfeifen

*) Schlächter.